

Ein gefährlicher Gegner.

Etwa zwölf Meilen westlich von Fort Reno (dem heutigen verlassenen Old Fort Mc. Kimmy) öffnet sich mitten in den Bergen ein weiter Thalkessel, in welchem sich dem Auge ein Bild der Bighorn-Mountains entrollt, wie es sich, auf einem Punkt vereinigt, großartiger an einer anderen Stelle wohl kaum finden läßt. — An der südlichen und westlichen Seite des Thalkessels streben hier und dort aus einem Gewirr von gewaltigen Felsblöcken zum Theil in den wunderbarsten Gestaltungen schroffe, grauschwarze Steinmauern hoch gen Himmel, die verschiedene breite und schmälere mit Bäumen und Buschwerk bewachsene Schluchten durchschneiden. Zwischen diesen stürzt, einem silberweißen Schleier ähnlich, von hoch oben herab rauschend und schäumend ein Gewässer, das durch Vorsprünge in der Felswand in mehrere Fälle geteilt wird, die sich in der Tiefe wieder zu einem klaren, von Büschen und Bäumen eingefassten Wasserspiegel vereinigen, aus dem ein munterer Bach quer durch den Thalkessel seinen Lauf nach Osten nimmt. Im Norden reiht sich Berg an Berg höher und höher bis zu dem alles andere weit überragenden Cloud-Peak, und nach Osten endlich schaut das Auge hinab in die sich tiefer und tiefer senkenden Gelände über wellige, meilenweite, durch Höhenzüge unterbrochene Prairien bis zu einer sich am fernen Horizont abgrenzenden Bergkette: die letzten Ausläufer der Black-Hills.

Als Mr. Gloster am Morgen des vierten Tages, nachdem er seinen Führer belauscht hatte, mit diesem in den Thalkessel einritt, war er überwältigt von dem Anblicke der erhabenen Gebirgslandschaft, und voll staunender Bewunderung hielt er sein Pferd an, um minutenlang schweigend seine Blicke umhersehweifen zu lassen.

In dem Engländer hatte anfangs die Entdeckung, daß Andrew Brown am Tage seiner Abwesenheit in den Bad-lands offenbar in irgend einem Lager der Indianer gewesen oder doch mit solchen zusammengetroffen war, das größte Mißtrauen erregt, und lange hatte